

Swami Sivananda

Übersetzt: Divya Jyoti (Hans-J. Schröer)

© Copyright "The Divine Life Trust Society" (Rishikesh, Indien)

Inhalt

Geburt und Kindheit.....	1
Doktor in Malaysia.....	2
Dr. Kuppuswamy zieht sich zurück.....	3
Sadhana (Übungen).....	4
Die Organisation.....	4

Geburt und Kindheit

Am Donnerstag, den 8. September 1887, wurde in den frühen Morgenstunden, als der Stern *Bharani* aufstieg, ein Junge im Dorf *Pattamadai* an den Ufern des *Tamraparani* in Südindien geboren. Seine glücklichen Eltern waren *Sri P.S. Vengu Iyer*, ein Steuereinnahmer und Siva-Anhänger, und *Srimati Parvati Ammal*, eine ebenso gottesfürchtige Frau. Sie nannten dieses letztgeborene Kind von insgesamt drei Söhnen *Kuppuswamy*.

Kuppuswamy war sehr intelligent und spitzbübisch. In seiner Kindheit gab es Anzeichen des 'Zurückziehens' und Liebe für andere Kinder. Er hatte Mitleid mit den Armen, gab ihnen an der Tür etwas zu essen, und veranlasste seinen Vater, vorbeiziehenden Armen Kuchen zu reichen. Er erhielt von seiner Mutter häufig Kuchen und Süßigkeiten, die er unter seinen jungen Begleitern, Hunden, Katzen, Krähen und Spatzen verteilte, ohne selbst etwas davon zu essen. Er versorgte seinen Vater für die *Siva Puja* mit Blumen und Blättern. An der *Rajah's High School, Etayapuram*, wo er studierte, heimste er alljährliche Preise und Bestnoten ein. Er hatte eine wohlklingende Stimme und ein gutes Gedächtnis. Als Seine Exzellenz Lord *Amphill*, der Gouverneur von Madras (Chennai) die *Kuru Malai Hills* 1901 besuchte um zu jagen, sang *Kuppuswamy* ein Willkommenslied am Bahnsteig. Nach seinem Abitur studierte er am *S.P.G. College in Tiruchirapalli*. Im College nahm er auch an Diskussionen teil und spielte in der Laiengruppe des College. Er spielte im Jahre 1905 die Rolle der Helena in Shakespeare's "Mitsommernachtstraum".

Nach dem Abschluss des ersten Kunstsemesters ging *Kupuswamy* zur Medical School in *Tanjore* um Medizin zu studieren. Er war außerordentlich fleißig und ging selbst in den Semesterferien nicht nach Hause. Er wollte diese Zeit unbedingt im Hospital verbringen. Er hatte freien Zutritt zum Operationssaal. *Kuppuswamy* hatte in all seinen Fächern Bestnoten. Er verfügte über mehr Wissen als Doktoren mit ihren begehrtlichen Titeln. Bereits im ersten Jahr konnte er die Fragen aus den Abschlussbögen des letzten Studienjahrgangs beantworten.

Kuppuswamy machte sein M.B., C.M. Er praktizierte in *Tiruchi*. Während seiner Praxis brachte er ein medizinisches Journal heraus (The Ambrosia). Er bekam für die erste Auflage des Journals von seiner Mutter 100 Rupien als Startkapital. Als seine Mutter später für ein Fest 150 Rupien benötigte, konnte Dr. *Kuppuswamy* ihr das Geld ohne Probleme zur Verfügung stellen. Dennoch verteilte er das Journal kostenlos; er war sehr scheu, um die Leute um Geld für das Journal zu bitten.

Doktor in Malaysia

Kurz nach dem Tod seines Vaters folgte er 1913 einem Ruf nach Malaysia. In ihm war ein abenteuerlustiger Spirit. *Kuppuswamy* gehörte zu einer orthodoxen *Brahmin*-Familie und fürchtete daher während seiner Schiffsreise nach Malaysia, keine vegetarische Kost zu erhalten. Darum nahm er eine Menge Süßigkeiten, die er von seiner Mutter bekommen hatte, mit auf Reisen. Als er in Singapur angekommen war, fühlte er sich halbtot.

Dr. *Kuppuswamy* beschreibt seine Erfahrungen in Malaysia wie folgt: "Direkt nach der Ankunft ging ich zur Residenz von Dr. Iyengar. Der gab mir einen Brief zur Vorstellung bei seinem Freund Dr. Harold Parsons, einem Mediziner in *Seremban*. Als ich dort ankam, stellte mich Dr. Parsons Herrn A.G. Robins vor, dem Manager der nahe gelegenen Gummiplantage, die über ein eigenes Hospital verfügte. Glücklicherweise wurde im Hospital ein Assistent benötigt. Der Chef war ein furchtbarer Mann, mit aufbrausendem Temperament, von großer Gestalt, riesig und dick. Er fragte mich, ob ich ein Hospital allein managen könnte? Ich antwortete mit 'Ja'. Ich könnte drei Hospitäler managen. Ich bekam die Stelle sofort. Mir wurde von einem ortsansässigen Inder zuvor erzählt, dass ich auf Grund der ortsüblichen Tarife nicht weniger als 150 Dollar pro Monat fordern sollte."

Der junge Arzt arbeitete schwer. Ungewöhnliche Gegner begannen über ihn zu reden und er fühlte, dass es besser sei, den Job wieder aufzugeben, doch Robins ließ ihn nicht gehen. Dr. *Kuppuswamy* war sehr freundlich, sympathisch, humorvoll, witzig und seine Stimme klang sehr liebevoll. Hoffnungslose Fälle kamen zu ihm, doch der Erfolg war sicher. Alle Menschen glaubten, dass er eine besondere Gabe von Gott für die wundervollen Genesungen haben müsse, die seinen Patienten widerfuhren. Sie beschrieben ihn als einen freundlichen und sympathischen Doktor von charmanter, majestätischer Persönlichkeit. Bei ernsten Fällen blieb er die ganze Nacht über wach. In seiner privaten Praxis behandelte Dr. *Kuppuswamy* auch die Armen, ohne dass sie etwas dafür bezahlen mussten. Er gab ihnen sogar etwas Geld für besondere Diäten oder um ihre Verdienstauffälle nach einem Hospitalaufenthalt decken zu können. Er gab Geld wie Wasser.

Einmal kam in der Nacht ein bis auf die Knochen abgemagerter armer Mann zu ihm. Seine Frau lag in den Geburtswehen. Sofort eilte der Doktor zu Hilfe. Nachdem sie beide die Behausung erreicht hatten, blieb der Mann vor der Hütte, obwohl es heftig regnete. Erst nachdem das Kind geboren worden war, kehrte der Doktor am nächsten Morgen nach Hause zurück. Neben seinem geschäftigen Leben, diente Dr. *Kuppuswamy* *Sadhus*, *Sannyasins* und Bettlern. Er begleitete Hochzeitsfeierlichkeiten, Parties und andere gesellschaftliche Ereignisse. Eines Tages gab ihm ein *Sadhu* das Buch "Jiva Brahma Aikyam" von *Swami Satchidananda*. Dieses entfachte die Spiritualität in ihm. Daraufhin befasste er sich mit Texten von *Swami Rama Tirtha*,

Swami Vivekananda, Sankara, Jesus Christus und mit anderen theologischen Schriften. Er war sehr gewissenhaft, was seine täglichen Verehrungen, Gebete und Yoga-Übungen anging. Das Studium der heiligen Schriften, wie der *Gita, Mahabharata* und der *Ramayana*, erledigte er mit großer Hingabe. Manchmal suchte er *Nandan Charitam* und sang *Bhajans* und *Kirtans*. Er praktizierte *Anahat Laya Yoga* und *Swara Sadhana*.

Doktor *Kuppuswamy* sammelte gute Kleidung, Schmuck aus Gold und Silber sowie Schnitzereien aus Sandelholz. Manchmal kaufte er Goldringe und Halsketten und trug sie dann alle gleichzeitig. Dazu steckte er an alle zehn Finger irgendwelche Ringe. Wenn er ein Geschäft betrat, verschwendete er seine Zeit nie mit dem Feilschen oder Argumentieren. Er nahm alles, was ihm gefiel und bezahlte ohne jede Diskussion.

Nichts konnte ihn erregen. Sein Herz war rein wie der Schnee aus den Himalajas. Seine außerordentliche Menschenliebe, sein Geist des Dienens und des Verzichts machte ihn bei allen Menschen beliebt. Die Leute nannten ihn liebevoll "Herz der Liebe". Der reiche Arzt hatte nicht immer einen Koch in seinen Diensten. Er kochte am liebsten selbst, obwohl er kaum Zeit dafür hatte. Doch gelegentlich beschäftigte er einen Koch. Einer dieser Köche wollte unbedingt von sich ein Foto haben. Der Doktor nahm den Koch mit zu einem Fotostudio erster Güte, gab ihm seine beste Kleidung und ließ eine Aufnahme machen.

Dr. Kuppuswamy zieht sich zurück

Die Tage vergingen. Er dachte immer mehr über das Leben nach und wollte sich von der Welt zurückziehen. Sein Herz war durch das liebevolle Dienen gereinigt. Letztendlich entsagte Dr. *Kuppuswamy* 1923 der Welt, obwohl er eine lukrative Praxis hatte. Er verließ Malaysia und ging zurück nach Indien. In *Madras (Chennai)* angekommen, ging er zum Haus eines Freundes und ließ dort sein Gepäck zurück. Er ging auf Pilgerreise. In *Benares* hatte er eine Darshan-Vision von *Lord Visvanath*. Er besuchte große Heilige und viele Tempel. In *Dhalaj*, einem Dorf am Ufer des *Chandrabaga-Flusses*, traf er einen Postbeamten und blieb für einige Zeit bei ihm. Er arbeitete als Koch für den Postbeamten. Wenn dieser abends später nach Hause kam, wusch er ihm ohne jeden Protest die Beine. Als der Doktor ihn nach einem einsamen Ort zur Meditation fragte, schlug der Postbeamte ihm schließlich vor, nach Rishikesh zu gehen.

Dr. *Kuppuswamy* erreichte Rishikesh schließlich am 8. Mai 1924. Am 1. Juni 1924 trat sein Guru *Sri Swami Visvananda Saraswati* in sein Leben. Der Doktor sah seinen Guru in dem Mönch und der Mönch sah in dem Doktor seinen Schüler. Nach einem kurzen Wortwechsel wurde Dr. *Kuppuswamy* von *Swami Visvananda* in den Sannyasa-Orden eingeführt. *Swami Vishnudevanandaji Maharaj*, der Leiter des *Kailas Ashram* hielt die Initiierung ab. Dr. *Kuppuswamy* wurde fortan *Swami Sivananda Saraswati* genannt. *Swami Visvananda* schrieb für ihn die notwendigen *Sannyasaregeln* von *Benares* auf. *Swami Sivanandaji* blieb für das *Sadhana* im *Swagashram*.

Sadhana (Übungen)

Swami Sivananda aß um zu leben und lebte für den Dienst am Menschen. Eine kleine verfallene Hütte, die von anderen gemieden wurde, weil sie von Skorpionen bevölkert war, schützte ihn vor Regen und Sonne. Häufig fastete er tagelang. Er verfügte immer über einen kleinen Brotvorrat, der für eine Woche reichte, und den er, im Wasser des Ganges eingeweicht, verzehrte. Im Winter stand er morgens bis zu den Hüften im Wasser, um sein Japa zu zelebrieren. Er kam erst aus dem Wasser, wenn die Sonne aufgegangen war. An manchen Tagen meditierte er zwölf Stunden. Doch trotz all seines intensiven *Tapas* vernachlässigte er nicht den Dienst an den Kranken. Er suchte die Hütten der *Sadhus* auf, gab ihnen Medizin, bediente sie und wusch ihnen die Beine. Er bettelte für sie um Nahrung und fütterte sie, wenn sie krank waren. Er holte Wasser vom Ganges und reinigte ihre Unterkünfte. Er half auch den Cholera-, Pest- und Pockenkranken. Falls notwendig, wachte er die ganze Nacht an der Seite hilfsbedürftiger *Sadhus*. Er trug Kranke auf seinem Rücken in Hospitäler. Mit dem Geld, das er aus einer Versicherungspolice erhielt, startete er 1927 in Lashkmanjula zu wohltätigen Zwecken eine Hilfestation. Er diente Pilgern und sah in ihnen *Narayana*. Swamiji hat die verschiedensten Yogaformen praktiziert und studierte die Schriften. Nach Jahren intensivem und unermüdlichem *Sadhana* erreichte er die Glückseligkeit von *Nirvikalpa Samadhi*. Er war an das Ende seiner spirituellen Reise angekommen.

Er sammelte Papierschnitzel und bereits benutzte Umschläge, die er zu Notizbüchern zusammenknüpfte. Diese Notizbüchern nutzte er für seine Selbst-Instruktionen. Einige dieser Instruktionen lauteten wie folgt: "*Gib Salz, Zucker, Gewürze, Gemüse, Nüsse und Tamarinde auf.*" Bei einer anderen Anweisung hieß es: "*Diene den Armen, Minderwertigen und Bedürftigen, reinige deren Umfeld von Fäkalien, wasche die Kleider der Sadhus, - freue dich darüber, - hole frisches Wasser.*" Auf der nächsten Seite war zu lesen: "*Denke nicht an Rache, halte dem Übel stand, verwandle Übles in Gutes, ertrage Beleidigungen und Verletzungen.*" Auf einigen sauber geschriebenen Seiten war zu lesen: "*Vergiss, wie ein Kind, jede Art von Verletzung sofort nach der Tat. Bewege die Verletzungen nicht in deinem Herzen, denn dieses ist eine Quelle für das Hassen. Kultiviere Freundschaft, Mitleid, Dankbarkeit, Liebe, Vergebung.*" An einer anderen Stelle war zu lesen: "*Entwickle gute Eigenschaften, außerordentliche Höflichkeit, gutes Benehmen, Sanftmütigkeit, Großzügigkeit, Mildtätigkeit. Sei niemals unhöflich, hart oder grausam. Es gibt nichts, was man in der Welt hassen könnte. Hass ist Dummheit. Jegliche Verachtung muss durch Liebe und Hinterfragen ersetzt werden.*"

Swamiji reiste als Wandermönch kreuz und quer durch ganz Indien. Er besuchte bedeutende Pilgerstätten im Süden, Rameswaram eingeschlossen. Er leitete *Sankirtan* und hielt Lehrreden. Er besuchte den *Aurobindo Ashram* und traf *Maharishi Suddhananda Bharati*. Im *Ramana Ashram* war er beim *Darshan* von *Sri Ramana Maharishi* an dessen Geburtstag. Er sang *Bhajans* und tanzte in Ekstase mit den *Bhaktas* von *Ramana*. *Swamiji* reiste auch zum *Kailas-Manasarovar* und *Badri*.

Die Organisation

Nach vielen Pilgerreisen kehrte *Swami Sivananda* 1936 nach Rishikesh zurück und gründete an den Ufern des Heiligen Ganges die *Divine Life Society*. Er fand

eine alte verlassene und verwahrloste Hütte (*Kutir*), die zuvor als Kuhstall diente. Für ihn war es aber mehr als ein Palast, denn er hatte vier Räume. Er säuberte den *Kutir* und nahm ihn in Besitz. Dann suchten ihn eine Vielzahl von unverzagter Schülern auf, die an den Lebensbedingungen keinen Anstoß nahmen, und sich dann immer weiter ausbreiteten. Sie fanden noch mehr verlassene Kuhställe, die unsagbar verkommen waren. In einer der Hütten lebte noch eine Kuhherde; andere Hütten waren voller Heu und Dung. Nach ungefähr einem Jahr verließ die letzte Kuhherde eine der Hütten und die Divine Life "Armee" breitete sich weiter aus. Auf diese Weise begann das frühe Leben der *Divine Life Society*.

Aus diesen Anfängen wuchs die *Society* unmerklich weiter und ist jetzt das Hauptquartier einer weltumspannenden Organisation mit vielen Zweigen innerhalb und außerhalb Indiens. Die *Divine Life Society* wurde als Trust (e.V.) im Jahre 1936 mit seinen Hauptinteressen mit der Verbreitung von spirituellem Wissen und selbstlosem Dienst an die Menschheit eingetragen. Die freizügige Verteilung spiritueller Schriften zog einen ständigen Strom von Schülern an. Mit vielen fleißigen Händen begann *Swamiji* die verschiedenen Abteilungen der *Society* aufzubauen, um die Reinigung der Herzen und ein Wachstum an Spiritualität zu gewährleisten. Die Veröffentlichung des monatlich erscheinenden Journals "*The Divine Life*" begann mit seinem Geburtstag im September 1938. Die Welt litt zunehmend unter dem zweiten Weltkrieg. Um den Friedenprozess und die Sehnsucht nach Frieden in der Welt und die geplagten Menschenseelen zu unterstützen, begann er am 3. Dezember 1943 mit dem *Akhanda Mahamantra Kirtan* (dem ununterbrochenen Singen von Hare Rama, Hare Krishna ...), was immer noch, auch jetzt, fortgeführt wird. Außerdem findet seit dem 31. Dezember 1943 im *Lord Sri Visvanath Mandir* dreimal täglich eine An-dacht statt.

Swami Sivananda glaubte an eine Synthese aller Dinge im Yoga und in der Abschwächung menschlichen Leidens. Menschliches Handeln war für ihn und die Gesellschaft, selbst seit seinen frühen Tagen im *Swargashram*, untrennbar miteinander verbunden. Er fühlte jetzt die Notwendigkeit, den Menschen mit *ayurvedischen* Rezepturen aus den wenigen Kräutern der Himalajas zu helfen. Darum richtete er 1945 eine Apotheke für *ayurvedische* Pharmazie ein, die bis heute ins Unermessliche gewachsen ist und man den Anfragen kaum noch nachkommen kann.

Für den 28. Dezember 1945 organisierte *Swami Sivananda* eine Zusammenkunft aller Weltreligionen und dann eine Zusammenkunft aller *Sadhus* für den 19. Februar 1947. Im Jahr 1947 fand eine große Ausdehnung aller Aktivitäten der *Society* statt. Es war der 60. Geburtstag dieser großen Seele. Eine Vielzahl neuer Gebäude entstand. Die *Yoga-Vedanta Forest Academy* wurde im Jahre 1948 gegründet, um ein systematisches spirituelles Training für die im Ashram lebenden *Sadhakas* sowie für die Besucher zu ermöglichen.

1950 unternahm *Swami Sivananda* eine Tour durch ganz Indien und Sri Lanka, um seine Botschaft im ganzen Land zu verbreiten. Er weckte die Moral und das spirituelle Bewusstsein in den Herzen der Menschen. Der Erfolg war umwerfend. Seitdem gab es einen ständigen Strom von Besuchern im Ashram, die Flut der Briefe von Suchenden zur Verbreiterung ihres Wissens nahm immer mehr zu. Die *Yoga-Vedanta Forest Academy Press* wurde 1951 zur Verbreiterung des spirituellen Wissens gegründet. *Sri Swamiji* beteiligte sich 1953 im Sivananda Ashram am Weltparlament der Religionen. Die kleine Apotheke war nicht mehr wegzudenken und wuchs

immer weiter. Schließlich entstand das *Sivananda Augen Hospital*, das offiziell 1957 eröffnet wurde. Das Hospital verfügt zunächst über 10 Betten, doch wurde es sehr schnell auf 30 Betten erweitert.

Die Abteilung für *Publication League* hat nahezu alle Schriften des Meisters veröffentlicht, doch wird noch immer nach weiteren Unterlagen zur Veröffentlichung geforscht. Dazu wurde 1958 das *Sivananda Literature Research Institut* gegründet, die u.a. die Schriften des Meisters systematisch in alle Regionalsprachen des Landes übersetzte. Auf diese Weise entstand 1959 für jede Regionalsprache ein eigenes Komitee. Zum Silberjubiläum, das 1961 begangen wurde, sah der Meister die Erfüllung seiner eigenen Lebensmission. Inzwischen werden *Swamiji's* Schriften in alle Sprachen in der ganzen Welt übersetzt.

Swami Sivananda strahlte seine göttliche und erhebende Botschaft durch seine Schriften, seinen Dienst an die Menschheit und Gottverwirklichung in die ganze Welt aus. Es entstanden mehr als dreihundert Bücher, Magazinreihen und Briefe. Seine Anhänger kommen aus allen Religionen, Kulturen und den unterschiedlichsten Glaubensbekenntnissen der Welt. Der Yoga *Swami Sivanandas* wird als Yoga der Synthese bezeichnet und hat eine harmonische Entwicklung von 'Hand, Herz und Geist' zur Folge, d.h. *Karma Yoga*, *Bhakti Yoga* und *Jnana Yoga*.

Am 14. Juli 1963 verstarb die große Seele H.H. Swami Sivananda Maharaj in seinem Kutir am Ufer des Ganges im Sivananda Ashram.